

Steinhagen über Konter zum Derbysieg

HANDBALL: Verbandsligist TSG Harsewinkel 32:37

■ **Harsewinkel** (kra). 17:15 durch halblinks auftrumpfen- den Luca Sewing, 18:15 durch Kreisläufer Sascha Jankowski und 19:15 erneut durch einen „Kracher“ des von der TG Hörste gekommenen, 19 Jahre alten Sewing: Anfang der 2. Halbzeit sah es am Samstag so aus, als könnte die TSG Harsewinkel ihr Auftaktspiel in der Handball-Verbandsliga gegen die Spvg. Steinhagen allen Aufstellungsproblemen zum Trotz gewinnen. Doch den Hausherren gingen die Puste und die Alternativen aus. Die Gäste nutzten die vielen leichten Ballverluste der TSG zu Kontertoren und stürmten noch zu einem verdienten 37:32-Erfolg.

„Ich bin richtig gut zufrieden“, stellte Steinhagens Trainer Stephan Neitzel fest. Zu recht – denn der Vorjahresfünfte hatte deutlich gemacht, dass er wieder oben mitspielen kann. Über den weiteren Weg des Vorjahresvierten, dürfte dagegen entscheiden, wie schnell die TSG ihre am Samstag noch ihren Möglichkeiten hinterherlaufenden Spieler fit bekommt. „Man hat gesehen, Manuel Mühlbrandt konnte wegen seines verletzten Fingers nicht werfen, Max-Julian Stoeckmann hat sich wegen seines kaputten Fußes alles andere als dynamisch bewegt, und ein weiterer Einsatz von Sven Bröskamp hätte uns in der zweiten Halbzeit zwar gut getan, aber ihm war nun mal nicht gut, nachdem er unter Woche we-

gen einer Grippe gefehlt hatte“, zählte Hagen Hessenkämpfer die offensichtlichen Probleme auf.

Unter diesen Umständen blieb dem Harsewinkeler Coach nur, dem Gegner zu einem „verdienten Sieg“ im Kreisderby zu gratulieren. Leichte Kritik übte er an taktischen („Wir hätten viel mehr über die Kreisläufer machen müssen, als wir mit zweien gespielt haben“) und technischen Mängeln („Zu viele Abspieffehler“) der TSG.

Gut getan hätte den Harsewinklern am Samstag auch Simon Uphus, doch der Mittelmann war auf einer Uni-Exkursion und nicht im Rückraum der TSG unterwegs. So blieb ihnen nur, sich an den guten Aspekten dieses Spiels zu erfreuen. „Teilweise haben wir den Ball schnell laufen lassen“, sah Hessenkämpfer ordentliche erste 40 Minuten. Und in den weiteren zwanzig wurde immerhin gekämpft, wobei der A-Jugendliche Pascal Pelkmann seine ersten Tore warf.

TSG Harsewinkel: Schumacher, Dähne – Pelkmann (2), Kankowski (3), Ötting (4/2), Herbrink, Mühlbrandt (2), Stoeckmann (1), Birkholz (5), Bröskamp (3), Baumgartl (1), Sewing (11), Austermann, Dammann (beide n.e.).

Spvg. Steinhagen: Brüggemeyer, Strakeljahn – C. Blankert (4), P. Blankert, Maiwald (7), Fleiter (2), Vogel (2), Peperkorn (1), Rieks (1), Kasper (3), Uhlemeyer (1), Henselewski, Schulz (13/2), Thiede (3).



Angriffswucht: Wenn Daniel Niehüser am Wurfkreis passend angespielt wird, dann ist er nicht mehr zu halten, auch von Marian Stockmann nicht. Der Verler Kreisläufer erzielte drei Tore selbst und zog ein halbes Dutzend Siebenmeter für sein Team. FOTOS: RAIMUND VORNBAUMEN

Großer Kampf ohne Sieger

HANDBALL: Verbandsligist HSG Gütersloh holt 20:27-Rückstand wieder auf

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh. 68 Tore, Rote Karten gegen Marian Stockmann und Thomas Fröbel sowie fünf Zeitstrafen auf jeder Seite reichten gestern nicht aus, um im Handball-Verbandsligaderby zwischen der HSG Gütersloh und dem TV Verler einen Sieger zu finden. Mit einem Wurf von Linksaußen zum 34:34 rettete Max Kollenberg der nach einem 20:27-Rückstand (37.) bravourös kämpfenden HSG einen Punkt.**

„Ich habe einfach nur draufgehalten“, erzählte Kollenberg als er sich nach dem Abpfiff der turbulenten Partie aus der Traube der begeistert feienden Gütersloher Spieler befreit hatte. Die Kollegen aus Verl standen bedröppelt daneben. „Wenn du mit sieben Toren führst, darfst du keinen Punkt mehr abgeben“, räumte Thomas Fröbel enttäuscht ein.

Nach einer weitgehend ausgeglichenen 1. Halbzeit, in der die Gäste zwar wiederholt mit drei Toren geführt, aber den Durchbruch nicht geschafft

hatten, schien die Entscheidung gefallen zu sein, als die Verler nach Wiederanpfiff zum 27:20 vorlegten. Gegen die offensive Deckung der Turner fiel den Hallenherren

nämlich nichts mehr ein. Ein Ball nach dem anderen ging verloren und ein Kontertor fiel nach dem anderen. „Diese De-



Block: Thomas Fröbel (r.) hält den Gütersloher Steffen Feldmann auf.

ckung war aber auch unangenehm zu spielen“, gab HSG-Zugang Bauer zu.

Als der überragende Verler Wirbelwind Fabian Raudies ausgepumpt auf der Bank verschwunden war und seine Mit-

spieler das Ballern anfangen, drehte sich die Partie jedoch wieder. Über eine nun entschlossen zu packende De-

ckung kamen die Gütersloher ihrerseits zu Kontern.

Beim 26:28 war die Partie wieder offen und wurde über die Stationen 30:32, 31:32 und 31:33 immer hektischer und immer spannender. Nicht mehr dabei war in der Schlussphase Marian Stockmann, der für ein Foul an Thomas Fröbel Rot gesehen hatte (53.). Den Verler erwischte nach einer Attacke gegen Mirko Torbrügge (57.) das gleiche Schicksal in diesem sehr hart und emotional aber nie übel geführten Derby.

Raudies erzielte das 33:31 für Verl, Bauer das 32:33 für Gütersloh und Diekmann netzte 32 Sekunden vor Schluss für die HSG zum 33:33 ein. Das Endergebnis? Mitnichten. Nach einem Foul von Julain Schicht am wirkungsvollen Verler Kreisläufer Daniel Niehüser versenkte Raudies 17 Sekunden vor Schluss seinen achten von neun Siebenmetern. Nach Auszeit Gütersloh und dem mit zwei Minuten bestraften Foul von Raudies an Feldmann waren noch acht Sekunden zu spielen. Feldmann bediente Kollenberg und der ließ die HSG jubeln.



Verstärkung: Luca Sewing führte sich bei der TSG Harsewinkel mit elf Toren trotz intensiver Bewachung gut ein. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

HANDBALL		
Bezirksliga, St. 2		
Brockhagen II – Rietberg-Mastholte	21:18	
Harsewinkel II – Steinhagen II	18:28	
HSG Gütersloh II – TB Burgsteinfurt	32:19	
HT SF Senne – TG Herford	29:29	
Hesselteich – TV Verl II	ausgef.	
SG Sendenhorst – TuS 97 III	28:19	
Kreislīga		
Versmold II – Rietberg-Mastholte II	28:21	
TV Jahn Oelde – Steinhagen III	25:20	
TG Hörste II – FC Greffen	35:36	
Borgholzsh. II – Union Halle	26:22	
Herzebrocker SV – SV Speard	29:23	
1. Kreisklasse		
Werther II – Harsewinkel III	20:23	
HSG Gütersloh III – Brockhagen III	24:25	
TG Hörste III – Herzebrocker SV II	26:24	
Wiedenbrücker TV – DJK Lippstadt II	42:22	
Hesselteich II – Rietberg-Mastholte III	31:19	
Spfr. Loxten III – SC DJK Lippstadt	15:33	
Frauen, Oberliga		
TuS 97 – TuRa Bergkamen	25:24	
SpVg. Steinhagen – SC Greven 09	33:23	
Menden-Lendr. – LIT Handball NSM	32:24	
DJK Everswinkel – TV Schwitten	27:23	
TuS Drolshagen – DJK Coesfeld	24:24	
Teutonia Riemke – Königsborner SV	25:21	
TSV Oerlinghausen – TV Verl	22:20	
Frauen, Landesliga, St. 1		
SC Petershagen – TSV Hillentrup	14:25	
HSG EURO – Rietberg-Mastholte	25:15	
TSG A.-Heepen – Hahnen II	22:25	
Holzhausen II – Steinhagen II	9:25	
SG HB Detmold – HSV Minden-Nord II	23:22	
Frauen, Landesliga, St. 2		
Wiedenbrücker TV – SC Nordwalde	19:12	
Sparta Münster – Saerbeck	21:22	
Weibl. A-Jugend, Oberliga St. 1		
Blomberg-Lippe – Meißen-Röcke/Klus	41:14	
TuS Wehe – TV Verl	35:22	
TuS 97 – Steinhagen	22:24	

Auftaktspiel und Maren Grintz verloren

HANDBALL: Oberligist TV Verl 20:22 in Oerlinghausen

■ **Verl** (kra). Pünktlich mit dem Saisonstart hat sich bei den Handballerinnen des TV Verl das Verletzungsspech zurückgemeldet. Die Partie beim TSV Oerlinghausen war 15 Minuten alt, als Neuzugang Maren Grintz mit einer Knieverletzung aus- geschied. „Das sieht nicht gut aus“, bedauert Kim Sörensen. Der zu befürchtende, lange Ausfall – schon der zweite neben dem der erkrankten Ramona Rußkamp – machte dem Verler Coach mehr zu schaffen, als die 20:22-Niederlage. Denn an den Ur-

sachen dafür könne man arbeiten, findet der Trainer. „Ausschlaggebend ist gewesen, dass wir zu viele Chancen ausgelassen haben“, klagte Sörensen, der 25 Fehlwürfe, darunter vier Siebenmeter, notiert hatte. Als es dann einmal lief, fehlte den Verlerinnen, die von 13:19 zum 19:19 herankamen, die Alternativen auf der Bank zum Wechseln.

TV Verl: Esken – Bauer, Lippmann, Hayn, Grintz, Zanghi, Hildebrand, Lauenstein, Pölenz, Zimmermann, Neumann.



Debüt: Die vom HT Senne gekommene Chiara Zanghi absolvierte ihr erstes Oberligaspiel für den TV Verl. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER



Aushilfe: Theresa Hayn aus dem Verler Oberligateam darf parallel in der Verbandsliga spielen, weil sie unter 21 Jahre alt ist. FOTO: HM

Tollen Auftakt auf „Verler Leben“ gefeiert

HANDBALL: Verbandsligist TV Verl II siegt 27:23

■ **Verl** (kra). Erleichterung bei den Handballerinnen des TV Verl II nach dem 27:23-Auftakt- sieg beim TuS Nettelstedt. „Die ersten Verbandsligapunkte sind auf dem Konto“, freute sich Karina Wimmelbucker. Die Spielertrainerin des Aufstiegers räumte ein, vor dem Anpfiff der Partie beim Vorjahresfünften nicht ganz genau gewusst zu haben, wo sie mit ihrer Mannschaft in der neuen Liga steht, zumal Carolin Tegeler und Nadine Grollmann fehlten. .

Die Verlerinnen legten am Samstag beständig bis zu vier Tore betragende Führungen

vor, konnten die über das 11:11 zur Pause aber nie halten und gerieten sogar mit 19:20 in Rückstand. Im Schlussspurt setzte sich die Oberligareserve dann aber wieder um vier Tore ab und sicher durch. „Denn die Nettelstedterinnen waren platt, während wir auf Verler Leben noch richtig gefeiert haben“, freute sich Wimmelbucker.

TV Verl: Wimmelbucker, Kemper – Zelle (5/2), Sawosin (2), Petschat (3), Kaupmann, Rotgeri (6), Lippmann, Rebber (3), Y. Grollmann (6), Zanghi, Jörgensen (1), Hayn (1), Kristjan, Stickling.

Hohelüchter bedient und Christ stolz

Derbykontrahenten sehen irgendwie passendes Ergebnis

■ **Gütersloh** (kra). Sören Hohelüchter brauchte einige Minuten, um sich nach dem Derby zu sammeln. „Ich bin einigermaßen bedient, denn wir haben hier ein Spiel verloren, obwohl wir mit 20:27 geführt haben. Das dürfte uns nicht passieren.“ Weil sein TV Verl für das 34:34 immerhin einen Punkt bekommen hatte, korrigierte der Verler Coach seine Einschätzung zu einer „gefühlten Niederlage“. Verantwortlich machte er dafür die Unerfahrenheit seiner jungen Mannschaft. „Ich habe heute gesehen, wie weit der Weg für uns noch ist, denn wir haben uns unmögliche Würfe genommen und Gütersloh wieder ins Spiel gebracht. Selbst Thomas Fröbel, mit 23 Jahren noch unser Ältester, hat sich anstecken lassen und gezeigt, dass er auch noch kein erfahrener Spieler ist.“

Philipp Christ freute sich derweil über einen „gefühlten Sieg“. Für den Gütersloher Trainer war dieses Unentschieden „unheimlich wichtig für die Moral“. Ausschlaggebend sei dafür die große kämpferische Leistung seiner Mannschaft gewesen. „Dazu sage ich ausdrücklich: Hut ab.“ Nicht gefallen hatten dem HSG-Coach dagegen die vielen Fehlversuche und Ballverluste, mit denen seine Mannschaft den Verlern zwischenzeitlich in die Karten gespielt hätte. „Angesichts eines Rückstandes von sieben Toren kann man deshalb auch nicht gerade behaupten, dass wir einen Punkt verloren hätten.“



Torjäger: Fabian Raudies traf für den verletzten zweiten Verler Mittelmann, Yannick Sonntag, mit und erzielte 17 Treffer.

In Werther guten Saisonstart erkämpft

HANDBALL: Landesligist TV Isselhorst siegt 34:32

■ **Gütersloh** (kra). Weil nichts über einen guten Start geht, sah Falk von Hollen gestern nach dem 34:32-Sieg des Handball-Landesligisten TV Isselhorst beim TV Werther über die kleinen Schwächen seines Teams hinweg. „Vielleicht haben wir uns zu sicher gefühlt, womöglich sind wir durch die Zeitstrafen aus dem Rhythmus gekommen, auf jeden Fall war es in der Schlussphase wieder knapp“, trauerte der TVI-Coach der 17:14-Pausenführung und dem späteren 27:23-Vor-

sprung hinterher. Mit klaren Aktionen über Frederik Grabmeir und Malte Tofing hatten die Turner dann aber das bessere Ende für sich. Von Hollen freute sich vor allem über die Glückwünsche von Helmut Bußmeyer. Der Trainer des TV Werther war einst sein Mathelehrer und später sein Mitspieler in Altenhagen.

TV Isselhorst: Albin, P.-H. Höcker – J. Höcker (7), Gregor (5), Tofing (6/2), Harnacke (10/1), Banze, Grabmeir (2), Bengs (2), Harder (2), Püth, Mailand.



Spielmacher: Über Frederik Grabmeir liefen gestern in Werther viele Aktionen des TV Isselhorst. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN